

El periódico de Paraguay en alemán

DIE ZEITUNG

Informationen und Hintergründe aus Paraguay und der Welt

#163

20/12/2020
Gs. 20.000

Paraguays einzige deutschsprachige
Zeitung mit Exklusivartikeln und
Hintergrundrecherchen



Paraguayischer Terere als immaterielles Kulturerbe der UNESCO aufgenommen

Seite 12

In dieser Ausgabe:

- S. 5 Gesundheitssystem in Paraguay am Limit – Bevölkerung zu sorglos
- S. 8 LAV fördert Vernetzung von Unternehmen in der Kreislaufwirtschaft

- S. 15 Berliner Ärztin für ihr Engagement in Paraguay ausgezeichnet
- S. 19 Weihnachten bei unseren Lesern
- S. 32 Grußwort der deutschen Botschaft

INHALT

POLITIK

- 5 Gesundheitssystem in Paraguay am Limit – Bevölkerung zu sorglos
- 6 Konsularsekretärin Popp im Ruhestand

WIRTSCHAFT

- 7 Erfolgreicher Abschluss des „Training of Trainers“-Programms der deutschen Außenhandelskammer in Paraguay
- 8 LAV fördert Vernetzung von Unternehmen in der Kreislaufwirtschaft
- 9 Finanzen: Credibility und Emotionen

10 KURZNACHRICHTEN

NACHRICHTEN AUS LATEINAMERIKA UND DER WELT

- 20 Neue Regional Managerin für Paraguay im Lateinamerika Verein e.V.

FAMILIE, SPORT UND GESUNDHEIT

- 14 Jaguarete Ka´a (Carqueja) – ein paraguayisches Kraut als natürlicher Magenbitter
- 15 Berliner Ärztin für ihr Engagement in Paraguay ausgezeichnet
- 17 Corona – Zahlen, Vergleiche und mehr – Exklusivinterview zur Situation in Paraguay und Deutschland
- 19 Weihnachten

KULTUR UND VERMISCHTES

- 23 „Als Gast bei den Lenguas“ – oder wie mennonitische Kinder früher im Chaco aufgewachsen sind
- 25 Investive Reisen: Brasilien – Rio de Janeiro (Teil 2)
- 29 Eine paraguayische Powerfrau in Dresden

29 VERANSTALTUNGSHINWEISE

31 KREUZWORTRÄTSEL

Die Zeitung

Nr. 164

erscheint am Sonntag

31. Januar 2021

DIE ZEITUNG

Informationen und Hintergründe aus Paraguay und der Welt

IMPRESSUM

DIE ZEITUNG - EL PERIÓDICO DE PARAGUAY EN ALEMÁN - ERSCHEINT MONATLICH

HERAUSGEBER: Dr. Rolf Mensching
(Herausgeber, V. i. S. d. P.)

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Marlene Dietze

ANSCHRIFT: San Blas c/Roberto L. Pettic,
Luque, Paraguay

CHEFREDAKTION: Marlene Dietze

REDAKTION:

- Irene Reinhold
- Dr. Kerstin Teicher

GASTAUTOREN:

- Bernd Eckhardt
- Cornelia Eckhardt
- Dr. (hc) Andreas Maske

Titelfoto:

Paraguayischer Terere und Kleid im Nanduti-Stil (Quelle: Jeroky Paraguay)

LAYOUT: Emiliano Soteras

KONTAKT: Telefon: +595 (0)21 3289313


Handy: +595 (0)985 111 683

E-Mail: zzeitung@gmail.com (Spanisch)

diezeitungpy@outlook.com (Deutsch und Spanisch)

RUC: 80060982-4 – Altos – Cordillera

www.diezeitungparaguay.com

 DieZeitung.Paraguay

Obwohl „Die Zeitung“ keinen Grund zur Annahme hat, dass die Inhalte von „Die Zeitung“ Fehler aufweisen, können weder „Die Zeitung“ noch die Lieferanten irgend- eine Gewährleistung oder Haftung bezüglich der Richtigkeit, Vollständigkeit und der Aktualität der Inhalte, Daten und Informationen übernehmen. Dies gilt auch für die Inhalte und Beiträge anderer Autoren, die für „Die Zeitung“ schreiben. Für diese Inhalte übernimmt „Die Zeitung“ keine Verantwortung.

Berliner Ärztin für ihr Engagement in Paraguay ausgezeichnet



Teambesprechung in Paraguay

Die Plastische und Ästhetische Chirurgin Dr. Annett Kleinschmidt schenkt – gemeinsam mit zehn weiteren engagierten Ärzten und Pflegern von Interplast Berlin-Paraguay e.V. – seit elf Jahren Kindern in Paraguay durch Operationen neue Lebensqualität.

Interplast e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der plastische Operationen in Entwicklungsländern durchführt. Es gibt verschiedene Standorte (Sektionen), darunter Bad Kreuznach (hierüber berichtete Die Zeitung bereits in Ausgabe 134) und eben auch Berlin.

Schwerpunkt der Operationen liegt auf Brandverletzungen (hier vor allem die Behandlung der Spätfolgen sogenannter Verbrennungskontrakturen, die gravierende Wachstumseinschränkungen verursachen) sowie angeborenen und erworbenen Fehlbildungen, wie beispielsweise Anomalien der Nase, der Ohren, von Lippen, Kiefer und Gaumen sowie von Fehlbildungen der Hände. Wichtig ist, dass dieser Einsatz nicht nur akute medizinische Hilfe bringt, sondern auch

Hilfestellung für die Ausbildung von Ärzten und Pflegepersonal vor Ort.

Nach einer Erkundungsreise 2009 fuhr im April 2010 erstmals ein Interplast-Team unter Leitung der Berliner Ärztin nach Ciudad del Este im Dreiländereck von Paraguay, Argentinien und Brasilien. Wie in vielen Teilen Paraguays haben hier viele Menschen keine ausreichende Krankenversicherung, was insbesondere indigene Bevölkerung betrifft. Dank vieler fleißiger Helfer, Sponsoren, Projektorganisatoren, Reisebüros und Botschafter sowie der finanziellen Unterstützung von Interplast konnten bislang rund 600 Kinder und Säuglinge ohne Krankenversicherung, die ohne chirurgische Eingriffe für ihr Leben gezeichnet und stigmatisiert waren.

Das Berliner Herzensprojekt wurde nun 2020 ganz unprätentiös gewürdigt: Anfang Dezember klingelte es überraschend an der Tür von Annett Kleinschmidt, und ein Bote vom Berliner Senat überreichte ihr die

Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement mit Urkunde und Präsentkorb. Üblicherweise werden Berliner, die sich besonders sozial engagieren, in einer feierlichen Zeremonie geehrt – in Zeiten von COVID 19 ist aber alles anders. Die Geehrte freute sich aber auch so sehr: „Es ist eine Ehre für das gesamte Team von Interplast Berlin Paraguay, dass sich seit nunmehr über einem Jahrzehnt für benachteiligte Kinder einsetzt.“

Jedes Jahr im November bringen die Ärzte und Pflegekräfte ihre berufliche Qualifikation und Arbeitszeit ein und operieren zwei Wochen lang ehrenamtlich und kostenlos Patienten ohne Krankenversicherung. Einsatzort für Paraguay ist eine Klinik in der kleinen Stadt Presidente Franco am Rande des Dschungels von Paraguay an der Grenze zu Brasilien. Bei jedem Einsatz wird praktisch ein mobiles Krankenhaus in den Urwald gebracht – alles selbst organisiert. In der Sprechstunde visitieren die Ärzte jedes Mal etwa 400 Patienten, operiert werden dann rund 80, davon 90 Prozent Kinder



Foto: Anmeldestelle in der Klinik während des Interplast-Ärzteeinsatzes in Paraguay

und Säuglinge. „Die Menschen in Paraguay haben das gleiche Anrecht auf eine gute medizinische Behandlung wie die Patienten in meiner Praxis in Berlin Charlottenburg. Aber was hier selbstverständlich ist und von den Krankenkassen getragen wird, wird dort nicht behandelt. Das hat gravierende Folgen für das Wachstum, die Schulbildung aber auch die soziale Entwicklung der Kinder,“ so Kleinschmidt.

Der Standort der Klinik ist im Verlauf des Projektes zu einer wichtigen Anlaufstelle für Hilfsbedürftige geworden – auch außerhalb der OP-Einsätze von Interplast Berlin-Paraguay e.V. Die Kapazität der Klinik wurde im Laufe des Projekts von acht auf 62 Betten erweitert. Hygienische Standards wurden vermittelt. Mittlerweile gibt es zwei vergleichsweise gut ausgestattete Operationssäle, die auch von den vor Ort ansässigen Chirurgen und Gynäkologen genutzt werden.

Das Projekt wird durch Spenden finanziert. Es werden – in normalen Jahren - rund 35.000 Euro benötigt. Die Gelder werden ausschließlich für Verbrauchsmaterialien, Transport, Unterbringung, Übergepäck und für Leihgebühren oder Ankauf von Geräten und Medizintechnik verwendet. Alle Organisations- und Planungsarbeit sowie die Arbeit vor Ort erledigen die Teammitglieder ehrenamtlich neben ihrem Beruf. Die vollständige Versorgung

eines operierten Kindes von A-Z kostet rund 250 Euro.

„Wir fahren nach Paraguay, um Hilfe zu schenken, bekommen aber mindestens genauso viel an Liebe und Dankbarkeit zurückgeschenkt,“ erzählt Dr. Annett Kleinschmidt mit strahlenden Augen. Ein Beispiel: Die zehnjährige Damaris bedankte



Foto: Dr. Annett Kleinschmidt mit dem Ehrenpreis für Ihr Engagement in Paraguay

sich beim letzten Einsatz bei den Ärzten, dass diese allen Kindern hier (im Krankenhaus) ihren Traum erfüllen. Und dieser Traum ist es, ein ganz normales Leben führen zu dürfen ohne Schmerzen, Missbildungen und gesellschaftliche Ausgrenzung.

Kleinschmidt absolvierte ihr Medizinstudium in Hannover und an den Universitätskliniken Zürich (Schweiz), Newport Beach/Orange County (USA.), Kapstadt (Südafrika) und Peking (China). Den Facharzt für Allgemeinchirurgie und die anschließende Ausbildung zur Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie machte sie im Martin-Luther-Krankenhaus, Berlin, in Brasilien an der Universitätsklinik USP Sao Paulo und im Helios Klinikum Emil von Behring in Berlin. Dort war sie sieben Jahre als Oberärztin in der Abteilung für Plastische und Ästhetische Chirurgie tätig, bevor sie 2016 ihre Praxis mit ambulantem OP-Zentrum in Berlin nah am Kurfürstendamm eröffnete.

Im November 2021 steht schon der nächste Einsatz an. Mehr Infos zum Projekt unter www.docure.de/soziales-engagement.html und www.interplast-berlin.org. Dort gibt es auch die Möglichkeit, für den Verein zu spenden.

Text: Kerstin Teicher

Fotos: © Docure/Dr. Kleinschmidt und © Interplast Berlin